## Bad Dürkheimer Zeitung

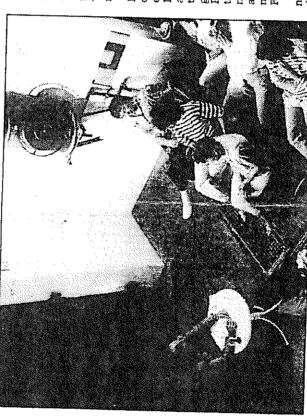
## Lyrik-Fensterscheibe offenbart die Macho-Sicht

Mainzer Rüdiger Butter liest Gedichte im Eichhaus - Experimente mit Wortkonstellationen

Von unserer Mitarbeiterin Margit Deuber ,Cedichte sind gemalte Fensterschei. ben! Erbaut euch und ergetzt die Augen!", heißt es in Goethes Gedicht "Gedichte".

Rüdiger Butter, Junglyriker aus Mainz, las am Freitag abend aus seinem Programm "Dicht-Dichter" im Eichhaus. Etliche Dürkheimer und eine beachtliche Fan-Schar von Buter waren der Einladung des Kunstfolgt, den Versen zu lauschen. Lyrik-Insider wissen mittlerweile schon, von dem klassischen Anspruch des vereins und der Stadtbücherei ge-"Erbauens und Ergötzens" davongedaß die aktuelle Dichtkunst sich weit stohlen hat.

Mit den Augen des Dichters dessen Sichtweise der Welt nachvollziehen heißt auch, seiner Diktion Toleranz zu erweisen, Abstand zu nehmen von Darauf verzichtet Butter, geht auf der Suche nach eigenem Stil an anderen wohnten Strophen, gereimt natürlich, Modernen vorbei, im bundigen Nomi-"Gedicht ist da in Zimmer/ saust an meinem Kopf vorbei/ versteckt sich hinter Gardine" - eines rhetorischen Kunstfigurationen, genalstil, häufig ohne Einsatz aller Arseiner Sujéts, die qualvolle Produktion eines Gedichtes. Gehalt anderer mension verkürzt, reflektieren seine



Kuitur zwischen alten Maschinen und Pumpen: im ehemaligen Eichhaus las der Mainzer Lyriker Rüdiger Butter. (Foto: Franck-Holliday)

Wahrnehmungen, Assoziationen, die sich auf sprachlich unkonventionelle Weise verknüpfen: "sozialisten und ne schlösser (aus "Pfingstsonntag"). Kleinschreibung, Verzicht auf gramtouristen/ angefressene girls/ trockefrühlingsrolle/ schwarzfahrer

matikalische Strukturen auch hier, doch nicht in aller Konsequenz durchgehalten wie bei Werner Heissenbüllel, einem lyrischen "Vorden-

Butter nicht, tummelt sich eher im Neue Wege der Dichtkunst weist

Pointen. Zu dechiffrieren an rätselhaften Sprachbildern gibt es nur im bon." Hier macht die Lesung den den Wortkonstellation, setzt auf Auch ein Bär/ ißt gern mal ein Bon-Ansatz wie in "Hauptstadtfrage"; Wortwitz deutlich, vollzieht der Hö-Experimentierfeld der überraschen rer gerne nach.

Rüdiger Butter ist kein politischer durch die er seine Leser und Zuhörer Liebe in Frankreich scheint reizvoller als zu Hause, Paris ist eben ein ateinen Blick werfen läßt, sind glasklar. traktiverer Ort dichterischer Austranicht ergötzen: er will sich mitteilen ne, Mond, Abfall, Düsenjäger und die gung als Grasellenbach im Odenwald. Plattitüden? Butter will keine Richtung weisen, nicht belehren, auch auf seine Weise - klar und kurz. Sonseine "Fensterscheiben" Dichter,

demütigte Haltung ein, sie sind rein manchmal allzu deutlicher Diktion aus Macho-Sicht betrachtet und ausschließlich im Bett anzutreffen. Darüber sollte der junge Dichter noch Letztere nehmen in seinem Erlebnisschatzkästlein allerdings eine geeinmal nachdenken, sonst wird ihn vielleicht einmal eine Lyrikerin vererschaffen, zum Lustgewinn bal vernaschen.

Sie sollte sich dafür allerdings mehr Zeit nehmen als er es tat: eine gute halbe Stunde.